



E-RECHNUNGS- MONITOR

E-RECHNUNGS-MONITOR

Q1 2025

Die Digitalisierung verändert die Rezeptabrechnung grundlegend. Schnellere Zahlungszyklen, direkte Rechnungsstellung und digitale Übertragungswege verbessern die Liquidität in Apotheken, heben Effizienzpotenziale und reduzieren bürokratischen Aufwand. Der E-Rechnungs-Monitor zeigt den aktuellen Digitalisierungsgrad bei der Rezeptabrechnung gemäß § 300 SGB V – und gibt Apotheken Orientierung im digitalen Abrechnungsalltag.

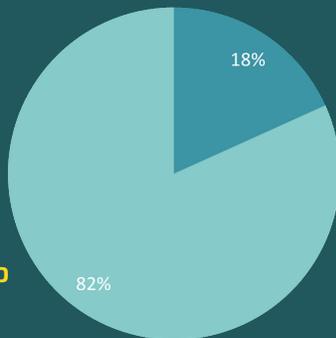
Die Vorreiter

21

Krankenkassen verzichten bereits auf Papier

11,75 Mio

Versicherte profitieren



Einsparungen für die Umwelt



1,7 Mio

Kilometer



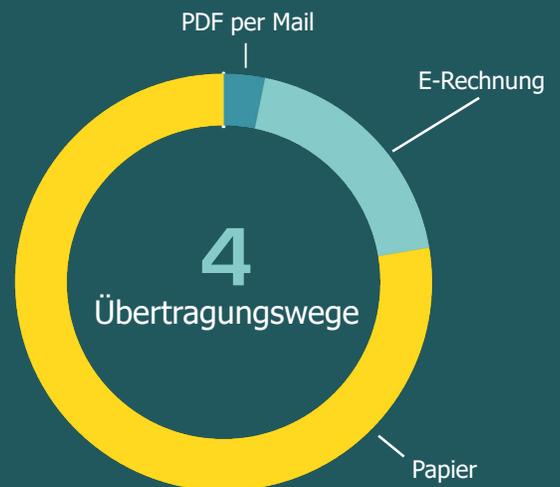
60

Transatlantikflüge

Betriebskassen sind Innovationsführer



Schnelle Rechnung, schnelles Geld



DIGITALE REZEPTABRECHNUNG

Das E-Rezept ermöglicht Apotheken eine automatisierte Abrechnung. Der Abrechnungsdatensatz wird elektronisch erstellt und anschließend direkt an die versichernde Krankenkasse übermittelt. Mit ApoTI wurde ein einheitlicher Standard zur Datenübertragung von der Apothekensoftware an den Abrechnungsdienstleister definiert.

Nach Eingang prüft die Krankenkasse die Daten und leitet die Zahlung ein. Das Zahlungsziel beträgt nach § 130 SGB V je Abrechnung für die Krankenkasse 10 Tage nach Eingang aller rechnungsbegründenden Unterlagen. Entscheidend ist daher nicht nur, wann die Daten übermittelt werden – sondern auch in welcher Form diese von der Krankenkasse als zahlungsbegründend akzeptiert werden.

Die rechtliche Basis für die digitale Übertragung liefert die Technische Anlage 3 in Verbindung mit der Technischen Anlage 7 zur Arzneimittelabrechnungsvereinbarung nach § 300 SGB V – ergänzt durch Arzneiversorgungsverträge, die zwischen Apothekerverbänden und einzelnen Krankenkassen unterschiedlich ausgestaltet sind. Krankenkassen können zudem individuelle Vereinbarungen mit der Apotheke bzw. dem Abrechnungsdienstleister treffen.

Aktuell akzeptieren Krankenkassen folgende Formen rechnungsbegründender Unterlagen:

- ausschließlich digitale Abrechnungsdate (SERA)
- zusätzlich eine Papierrechnung,
- zusätzlich eine PDF-Rechnung per E-Mail,
- oder zusätzlich eine strukturierte E-Rechnung (z. B. XRechnung oder ZUGFeRD)

Übertragungsweg	rechnungsbegründende Unterlage	Zahlungsanweisung durch GKV
hybrid	 Elektronischer Datensatz +  papiergebundene Rechnung	gemäß Zahlungsziel + 3-4 Werktage (je nach Postlaufzeit)
elektronisch	 Elektronischer Datensatz +  E-Mail (PDF-Rechnung)	gemäß Zahlungsziel 10 Tage
elektronisch	 Elektronischer Datensatz +  E-Rechnung	gemäß Zahlungsziel 10 Tage
elektronisch	 Elektronischer Datensatz	gemäß Zahlungsziel 10 Tage



SCANACS

DIGITALE VORREITER

21 gesetzliche Krankenkassen (18 %) setzen bereits auf eine digitale Rezeptabrechnung. Dadurch entfallen manuelle Bearbeitungsschritte sowie Medienbrüche, was Zeit und Ressourcen spart. Derzeit profitieren über 11.750.000 Versicherte von dem reduzierten Verwaltungsaufwand und dadurch eingesparten Kosten. Für Apotheken erhöhen sich durch schnellere Erstattungsprozesse Liquidität und Planungssicherheit.

- ✓ AOK Baden-Württemberg
- ✓ Bertelsmann BKK
- ✓ Betriebskrankenkasse PwC
- ✓ BIG direkt gesund
- ✓ BKK Diakonie
- ✓ BKK GILDEMEISTER SEIDENSTICKER
- ✓ BKK Linde
- ✓ BKK ProVita
- ✓ BKK VerbundPlus
- ✓ BKK WIRTSCHAFT UND FINANZEN
- ✓ BKK24
- ✓ hkk
- ✓ Heimat Krankenkasse
- ✓ IKK - Die Innovationskasse
- ✓ KNAPPSCHAFT
- ✓ IKK BRANDENBURG UND BERLIN
- ✓ Novitas BKK
- ✓ Pronova BKK
- ✓ Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)
- ✓ Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)
- ✓ VIACTIV Krankenkasse

EIN GROßER UNTERSCHIED FÜR DIE UMWELT

Durch den Verzicht auf Papierrechnungen kann eine einzelne Krankenkasse jährlich bis zu 13,4 Tonnen CO₂ einsparen.

Das entspricht dem CO₂-Ausstoß von fast drei Transatlantikflügen oder 65.000 km Autofahrt.

Annahmen für die Berechnung: Anzahl der direkt abrechnenden Apotheken: 17.700 | Abrechnungsintervall: 1 Rechnung pro Apotheke & Krankenkasse pro Monat | Durchschnittliche Seitenanzahl pro Rechnung: 9 Seiten | CO₂-Emission pro Seite (Papierherstellung, Druck, Versand): 7 g CO₂

Alle 21 Vorreiter-Krankenkassen zusammen sparen jährlich bis zu 281 Tonnen CO₂, was mehr als 60 Transatlantikflügen oder 1,7 Millionen gefahrenen Kilometern mit einem Benziner entspricht.

Digitale Abrechnung ist nicht nur effizient, sondern auch nachhaltig. Krankenkassen, die umstellen, reduzieren Papierverbrauch, Druckkosten und Emissionen – ein wertvoller Schritt in Richtung einer klimafreundlichen Gesundheitsversorgung.

60 Transatlantikflüge



1,7 Mio Kilometer



FAZIT: VORREITER GEHEN VORAN – UND ZEIGEN, DASS ES GEHT.

Während mit dem Wachstumschancengesetz die digitale Rechnungsstellung in der Wirtschaft längst Standard ist, halten viele Krankenkassen weiterhin an papierbasierten Prozessen fest. Das ist weder technisch notwendig noch organisatorisch gerechtfertigt. Denn schon heute stehen mehrere digitale Übertragungswege zur Verfügung – ganz ohne gesetzliche Verpflichtung zur E-Rechnung.

Apotheken hingegen haben keine Wahl: Sie müssen mit allen gesetzlichen Krankenkassen abrechnen – unabhängig davon, ob diese moderne Prozesse anbieten oder nicht. Dass es anders geht, beweisen die digitalen Vorreiter unter den Krankenkassen. Vor allem Betriebskrankenkassen, aber auch einzelne Orts-, Ersatz- und Innungskassen zeigen, wie Abrechnung effizient, papierlos und schnell funktioniert. Sie profitieren von reduziertem Aufwand, geringeren Kosten und messbaren CO₂-Einsparungen.

Vor allem in Baden-Württemberg zeigt sich zu Beginn des Jahres 2025 ein Wettbewerbsvorteil für Apotheken: Dank der Modernisierung des regionalen Arzneiversorgungsvertrages können Leistungserbringer hier wöchentlich digital direkt mit Krankenkassen abrechnen – eine spürbare Liquiditätsverbesserung, ganz ohne politische Reform.

scanacs - Der Standard in der Direktabrechnung



www.scanacs.de

Sie erreichen uns unter:

info@scanacs.de oder
telefonisch unter
0800 – 7226 227

scanacs direct GmbH | Messering 19 | 01067 Dresden